

Branche ist zuversichtlich

Baugewerbe in Sachsen-Anhalt kommt wieder in Fahrt

Magdeburg (dapd). Im Baugewerbe Sachsen-Anhalts herrscht wieder Zuversicht. 77 Prozent der 400 Betriebe schätzten ihre Geschäftslage gegenwärtig als gut bis zufriedenstellend ein, sagte der Hauptgeschäftsführer des Baugewerbe-Verbandes, Giso Töpfer, in Magdeburg. Im Vorjahr seien es 65 Prozent gewesen.

Die Nachfrage nach Bauleistungen habe sich nicht allein aus saisonalen Gründen erhöht. Vor allem im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau zeichne sich eine verbesserte Situation

ab. So werde zunehmend Geld für eine energetische Gebäudesanierung ausgegeben. Allerdings beklagten 16 Prozent der Unternehmen eine rückläufige Tendenz im öffentlichen Hochbau.

Neues Personal in jeder zweiten Firma

Durch die insgesamt gute Auftragslage werde in den Betrieben investiert, sagte Töpfer. 83 Prozent der Firmen bestätigten diesen Trend. Bedingt durch den Aufwärtstrend habe

jede zweite Firma neues Personal eingestellt. Das werde aufgrund des Fachkräftemangels jedoch zunehmend schwierig, sagte der Hauptgeschäftsführer. Klassische Maurer oder Zimmerleute seien kaum noch zu bekommen.

Töpfer rechnet für dieses Jahr mit einem leichten Umsatzplus gegenüber 2010, als das Baugewerbe in Sachsen-Anhalt knapp 3,1 Milliarden Euro erwirtschaftete.

Auch das sächsische Baugewerbe ist mit seiner derzeitigen Auftrags- und Geschäfts-

lage zufrieden. „Im Moment sieht es besser aus als im vergangenen Jahr“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Sächsischen Baugewerbeverbands, Klaus Bertram. Hauptgrund dafür sei, dass derzeit die Aufträge abgearbeitet würden, die durch die Konjunkturpakete des Bundes ausgelöst wurden. Aber auch der Wirtschaftsbau bewege sich nach vorn. Für das laufende Jahr erhofft sich die Branche ein leichtes Wachstum.

Das Thüringer Baugewerbe steckt dagegen wegen der aus-

laufenden Konjunkturpakete in der Krise. Die öffentlichen Aufträge im ersten Quartal seien im Vergleich zum Vorjahr um ein Fünftel eingebrochen, teilte der Landesverband Baugewerblicher Unternehmer mit. „Besonders schlimm ist die Situation im Straßenbau“, sagte Geschäftsführerin Bettina Haase. Dort belaufe sich das Minus wegen der weggebrochenen Bundeszuschüsse auf 23 Prozent. Der monatliche Umsatz bewege sich dagegen ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Magdeburger Volksstimme
vom 27.06.2011